

# Schleiz 2004 – aus der Sicht eines Besuchers

(BU/hjd) Um es vorneweg zu nehmen: Schleiz müsste eigentlich Pflichtprogramm für jeden Biker, Rocker und Motorradfahrer sein. Warum? Dann lest mal folgenden Bericht eines „Schleiz-Neulings“:

Ich hatte schon einiges über Schleiz im Vorfeld gehört: Mega-Party, tolle Stimmung, informativ, traditionell etc. Ob das Ganze auch zutreffen würde? Mit ein paar Kameraden machte ich mich am Freitag auf den Weg zu der größten Naturrennstrecke Deutschlands. Die Anfahrt verlief ohne größere Probleme (Regen gehörte in der Saison 2004 sowieso zu fast jeder Fahrt dazu), jedoch war schon die Dämmerung hereingebrochen, als wir das großflächige Areal erreichten. Die Einlasskontrolle verlief zügig, obwohl im Vorfeld berichtet wurde, dass die Kontrollen wegen „Selbstversorgern“ etwas stärker vorgenommen werden sollten. Wer sich allerdings an den Hinweis, keine eigenen Getränke mitzubringen, hielt, konnte auch mit einer zügigen Abwicklung rechnen. Als BU-Mitglied war der Eintritt natürlich kostenlos und das dadurch gesparte Eintrittsgeld konnte somit in Flüssignahrung an den Tauschkassen „Euro gegen Schleiz-Dollars“ umgetauscht werden. Aber zuerst musste ein geeigneter Zeltplatz gefunden werden, was

auf dem weitläufigen Areal auch kein Problem darstellte. Gleich ins Auge fiel die „Burn-Out-Area“, die am Eingang zum Gelände aufgebaut war, und im Laufe der Veranstaltungsdauer noch rege genutzt werden sollte. Nach dem Zeltaufbau, der ja bekanntlich durstig macht, machten wir uns auf den Weg zum



Partygelände. Vor dem Eingang befanden sich schon etliche Stände, an denen man seine Schleiz-Dollars in flüssige und feste Nahrung zu doch einigermaßen erträglichen Preisen eintauschen konnte. Das Angebot an Speis und Trank war sehr breit gefächert. Um das Partygelände zu betreten, musste man seine Zugangsberechtigung an der dort positionierten Security vorzeigen und konnte dann (ohne Flaschen in der Hand, die mussten vor Betreten fertig konsumiert werden) das Gelände betreten. Hier waren dann auch die Händlermeile und der BU-Stand aufgebaut, an dem man außer den Patches und anderen Accessoires auch Lose für die alljährlich stattfindende Verlosung kaufen konnte. Der Hauptpreis war eine Harley, die von mir aber leider nicht gewonnen wurde. Vielleicht dann beim nächsten Mal. Das Festzelt war sehr gut besucht, und da zu diesem

Zeitpunkt bereits die ersten Bands spielten, war natürlich der Freiluftbereich vor der gewaltigen Bühne auch entsprechend belagert. Auch hier im Außenbereich konnte man sich mit diversen Speisen und Getränken eindecken. Rechts neben der Bühne stand ein großer Mobilkran, an dem man zum Bungeespringen aus 60 m Standhöhe ab-



springen konnte. Wer sich nur das Gelände von oben betrachten und ein paar Fotos schießen wollte, konnte den Fahrkorb ebenfalls nutzen. (Aufgrund des ersten Bungeesprungs in meinem Leben bekam ich dann den Namen „Flieger“ verpasst).





Obligatorisch waren natürlich die Begrüßungen, wenn man in der Menge wieder ein paar Bekannte entdeckte. So verstrich der Freitagabend (oder sollte man besser sagen die Nacht von Freitag auf Samstag?) wie im Flug und gegen 4:00 Uhr morgens kroch man dann ins Zelt, um für den nächsten Tag eine Mütze voll Schlaf zu bekommen. Dass auch in der Nacht immer wieder Mopeds angeworfen wurden, die zufälligerweise alle ohne Endtöpfe gebaut wurden, ist auf so einem Event natürlich üblich.



Am Samstagmorgen dann erst mal der Gang zu den sanitären Einrichtungen, um ein wenig Körperpflege zu betreiben. Man musste auch nicht lange anstehen, um den schalen Geschmack vom Vortag mittels Zahnreinigungsutensilien aus dem Mund zu bekommen. Anschließend machten wir uns auf den Weg zum gemeinsamen Frühstück mit unseren Kameradinnen und Kameraden, die in

der Nähe in einer Pension Zimmer gebucht hatten. Dann stand eine Tagesausfahrt an, die ich aus gesundheitlichen Gründen allerdings nicht mitfahren konnte. Somit hatte ich aber die Möglichkeit, bei strahlendem Sonnenschein und bestem Bikerwetter die ausgestellten Bikes bei der Bike-Show, die am Abend prämiert werden sollten, zu bestaunen und auch die Stuntshow zu verfolgen. Was die Jungs da abgeliefert haben, war Motorradbeherrschung pur! Natürlich spornte die Stunt-Show einige an, ebenfalls die Reifen zum Qualmen zu bringen, und so war die Burn-Out-Area ständig gut besucht. Die durch den eingeatmeten Qualm trockene Kehle verlangte natürlich nach Befeuchtung und so ging man wieder zur Partymeile. Wer sich ein wenig durchschütteln lassen wollte, konnte beim Bull-Riding zeigen, wie lange er oder sie sich auf dem Rücken des Elektro-Bullen halten konnte. Die Zeiten schwankten sehr stark in Abhängigkeit

des bereits konsumierten Alkohols.

Schon sehr früh fing die erste Band wieder an, mit Livemusik die Besucher, die immer noch in Scharen mit den Motorrädern ankamen, auf den Abend einzustimmen, an dem noch vieles geboten werden sollte.

Wer von der Strip-Show auf der Hauptbühne nicht genug hatte, konnte sich gegen Eintritt weiter Appetit im Tabledance-Zelt holen. Schon bald standen die ersten Prämierungen an. Die Fahrer der schönsten Bikes, die von den Besuchern als Jury bewertet wurden, erhielten Pokale. Ebenso wurden Pokale u. a. für die weitesten Anreisen, älteste(r) Teilnehmer(in) auf der kleinen Bühne im Festzelt vergeben.

Auf der Hauptbühne standen noch an: Pokal für den größten Stammtisch (den erhielt Norder-



stedt), die Verlosung der Harley und weiterer Preise (auch einen Flug zur Ibiza-Bike-Week konnte man gewinnen) und die Wahl der



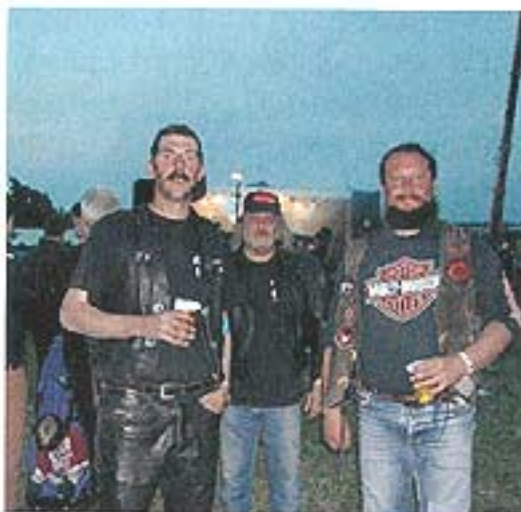


„Miss Schleiz“. Während immer wieder die Live-Bands für gute Stimmung sorgten, wartete man auf den Haupt-Act des Abends: „Rose Tatroo“. Die heizten den Besuchern dann auch gut ein. Und überhaupt: 10 Bands in zwei Tagen, das ist schon ein Super-Programm, welches man so schnell nicht noch einmal findet. Zwischendurch wurde auch darauf hingewiesen, dass sonntags bei der Abreise die Herren von Grün-Weiß Alkoholkontrollen durchführen würden. Man saß noch eine ganze Weile mit allen möglichen Leuten zusammen und führte viele Gespräche, bevor man sich dann am frühen Morgen wieder ins

Zelt zurückzog, da ja am nächsten Tag die Heimreise anstand.

Leider meinte es Petrus am Sonntagmorgen nicht besonders gut mit uns, und ließ es wieder mal regnen. Wenigstens beim Zeltabbau setzte der Regen immer wieder mal aus, so dass man die Sachen einigermaßen trocken ein-

packen konnte. Nachdem wir uns alle am vereinbarten Treffpunkt zur Abfahrt versammelt hatten, traten wir die Heimreise an.



Mein Fazit zu der Veranstaltung lässt sich ganz kurz beschreiben: **IM NÄCHSTEN JAHR AUF JEDEN FALL WIEDER** und vielen Dank an alle, die dieses Event möglich gemacht haben.

Leid tat mir nur der Biker, der am Sonntagmorgen auf der Wiese aufwachte mit den schwer verständlichen Worten: „Mann, dasch gibt heute 'ne tolle Paaardy“ und schaute mich ein wenig entsetzt an, als ich sagte: „Heute?? Mein Freund, die Party war gestern ...“

## Schleiz 2004 hinter den Kulissen

(BU/nnd) Bedanken möchte ich mich noch einmal an dieser Stelle für die vielen Helfermeldungen. Insgesamt sind ca. 70 Meldungen eingegangen, davon konnten 20 nicht berücksichtigt werden. Die Kapazität des Verpflegungsteams das aus 10 Helfern/innen bestand, ist mit 40 Helfern für den Zaunbau, Bühnenbau, Bühnendienst und die Demontage, ausgeschöpft.

Bisher hat sich noch keiner über die gute Verpflegung und zu wenig Arbeit beschwert. Daraus

ziehe ich den Schluss, dass es allen Helfern trotz der vielen Arbeit gut gefallen hat.

Auch die Logistik der Zaunelemente und der Bühne hat in diesem Jahr gut geklappt. Deshalb war auch die Stimmung im Helfercamp vor, während und nach der Veranstaltung bedeutend besser als die Jahre zuvor.

Das neue Konzept, mit nur einem großen Zelt, Ständen außerhalb des Festgeländes und der Brennpfanne, ist bei allen, BU'lern und Gästen, gut angekommen.

Der Vorstand und die VG sind bemüht, im kommenden Jahr noch eins daraufzusetzen. Dabei könnt ihr uns tatkräftig unterstützen, indem ihr eure Ideen mit einbringt, insbesondere suchen wir noch nach Namen von Bands, Vorgruppen und Top-Acts, die in der Machbarkeit von Schleiz liegen.

Auch sollen wieder Bikerspiele vorbereitet und ausgeführt werden, wobei sich die Stammtische in der Vorbereitung und der Ausführung beteiligen können.

Helfermeldungen für Schleiz 2005 können ab der Frühjahrs-Regional-Sitzung abgegeben werden. Also plant euren

Schleiz-Urlaub so früh wie möglich, denn auch im kommenden Jahr können wir nur etwa 40 Helfer annehmen. Bevorzugt wer-

den die Meldungen, die frühzeitig eingehen, und die Leute, die für den gesamten Auf- und Abbau zur Verfügung stehen.

# Infoveranstaltung auf der Jahres-rally der BU in Schleiz 2004

(BU/lpk) Mit Rücksicht auf die Neumitglieder der BU und auf anwesende Gäste stellten sich der neu gewählte Vorstand und die Vorstandsmitglieder zu Beginn der Infoveranstaltung noch einmal kurz vor. Die Tätigkeiten von Vorstandsmitgliedern, die wegen organisatorischer Aufgaben während der Veranstaltung nicht abkömmlich waren, wurden von Rolf, dem Vorsitzenden, kurz erläutert. Auch die BU und ihre Ziele wurden in wenigen Sätzen vorgestellt.

Rolf stellte nochmals die ehrenamtliche Tätigkeit aller heraus, auch derer, die Urlaub nehmen, um als Helfer hinter den Kulissen Veranstaltungen wie Schleiz für alle möglich zu machen. Ehrenamtlich sei auch die Werbung von Neumitgliedern. Diese werde zwischenzeitlich sehr erfolgreich durchgeführt, denn allein in der ersten Hälfte dieses Jahres konnten ca. 400 Biker für die BU gewonnen werden.

Die erfolgreiche Arbeit der BU zahlt sich aber auch auf anderen Ebenen aus. Inzwischen kommen politische Institutionen auf die Biker Union zu und fordern sie zur Mitarbeit bei bestimmten

Sachthemen auf. Darin zeigt sich, dass die BU ihren Namen und ihren Platz gefunden hat. Trotzdem ist sie aber immer noch zu klein, denn Politiker lassen



sich häufig nicht so sehr von Vernunft, sondern von Wählerstimmen leiten. Hohe Mitgliederzahlen bedeuten aber nicht nur politischen Druck, sondern auch finanzielle Sicherheit. Alle sind daher aufgerufen, massiv an der Mitgliederwerbung dran zu bleiben.

Wir müssen in der Zukunft noch mehr Einfluss auf die EU-Politik gewinnen, da dort die Rahmenbedingungen für nationales Recht geschaffen werden. Je günstiger die Rahmenbedingungen für die Motorradfahrer auf europäischer Ebene ausfallen, desto höher ist die Chance, dass etwas davon im nationalen Recht festgeschrieben wird.

In diesem Zusammenhang erwähnte Rolf auch die nächste Sternfahrt, die im Jahr 2005 stattfinden wird und unser Ausdruck für unseren Protest gegen die Einschränkung unserer Rechte ist. Protestieren wieder viel zu wenige, sehen sich die Politiker nicht zu Änderungen

zugunsten der Motorradfahrer veranlasst. Gleiches gilt für die jährlich Anfang August stattfindende Protestfahrt durch das für Motorräder gesperrte Elmsteiner Tal im Rahmen des Hambacher Bikerfestes und die in diesem Zusammenhang stattfindende Veranstaltung auf dem Hambacher Schloss.

Rolf informierte auch über die Mitgliederversammlung im Mai 2004. Er rief nochmals zur Mitarbeit als Vorstandsmitglied oder als Unterstützer des Vorstands auf und erläuterte die Unterschiede dieser beiden „Jobs“. Unterstützer des Vorstands müssen nicht regelmäßig an den Vorstandssitzungen teilnehmen. Sie sind jedoch jederzeit dort willkommen. Ihre Meinung ist gefragt, auch wenn sie kein Stimmrecht bei dort zu treffenden Entscheidungen haben.

Seit Ende 2001 gibt es in der Hauptverwaltung der BU professionelle Arbeitsbedingungen. Bine, einzige Festangestellte in der BU, ist sehr wichtig für das „Funktionieren“ der gesamten BU. Ein Nebenbei-Büro aus dem Wohnzimmer heraus ist für eine Organisation wie die BU nicht mehr tragbar.

Die BU-Stammtische und ihre Arbeit erfuhren gleichfalls eine Würdigung durch Rolf. Sie sind strategisch wichtig, denn sie sind die Ansprechpartner vor Ort und verkörpern das Motto der BU „Fahren, feiern und politische Arbeit“ in ihrer Region.



Die Saisonöffnungsparty in Hildburghausen wurde kurz kommentiert. „Hibu“ wird auch 2005 wieder im gewohnten Rahmen stattfinden.

Die BU-Jahresrally in Schleiz ist eine der letzten großen Motorradveranstaltungen, die noch von Motorradfahrern veranstaltet wird. Aufgrund zu geringer Besucherzahlen in den letzten Jahren ist der Fortbestand dieses Events gefährdet. Sicher sind lokale BU-Partys (z.B. Stammtisch-Partys) sehr wichtig. Politische Aktionen wie die Sternfahrt werden jedoch nicht zuletzt durch den Event in Schleiz mit finanziert.

Themen der Biker Union, wie der Kampf gegen die maßlose Erhöhung der KFZ-Steuer, gegen das zwangsweise Tragen von Protektorenkombis oder gegen die Einstufung des Motorradfahrens als Risikosportart, sind nicht vom Tisch. Zwar ruhen die Regierungspläne derzeit in diversen Schubladen. Aber irgendein politischer Wichtigmacher kann solche Ideen ganz schnell wieder ausgraben. Auch die Themen Vorbeifahren an Kolonnen und die Abschaffung des Stufenführerscheins sind nicht vergessen.

Die Kontakte der BU zur Szene werden wieder deutlich besser. Auf Anfrage wird die BU auch von Clubs unterstützt, die dies vor einigen Jahren noch nicht bzw. nicht mehr getan hätten. Auch gibt es von MCs und MFs Angebote an die BU, bei bestimmten Events unterstützend zur Seite zu stehen.

Verschiedene, übergeordnete Gremien der Motorradszene wurden von der BU mit gegründet oder haben in der BU ein aktives Mitglied. Das gilt für die MID, welche als Koordinierungsgremium der Fahrerverbände fungiert, und für die BAGMO, die Verbände, Industrie und Medien unter einen Hut zu bringen versucht. Die BAGMO hat sich das

Thema Streckensperrungen als künftiges Arbeitsgebiet ausgewählt.

Alles in allem: die BU ist unbequem, aber konstruktiv. Die BU wird immer stärker zum aktiven Member der Motorrad-Community.

Wolfgang stellte die Zusammenarbeit der BU mit der Versicherungsgruppe Signal Iduna vor. Der bestehende Kooperations-



vertrag soll um zusätzliche Versicherungssparten erweitert werden. Die Mitarbeiter der Signal Iduna sind angehalten, der BU beizutreten. Einige haben ihren Antrag bereits unterschrieben.

Noah stellte in wenigen Sätzen den aktuellen Stand der Kasse dar. Die Prüfung der Kasse für 2003 ergab, dass diese o.k. ist.

Saxe wies nochmals auf die BU-Seite „www.bikerunion.de“ hin, die er als Webmaster betreut. Zuständig für die Szene-Kontakte empfahl er, kritische Situationen, die größtenteils aus Missverständnissen hervorgehen, mit dem Vorstand respektive mit ihm zu besprechen, bevor etwas eskaliert.

Wolf, für die Presse zuständig, schreibt Pressemitteilungen für die Tages- und die Fachpresse, sammelt aber auch alle Artikel aus diesen Medien einschließlich Ton- und Bilddokumenten aus Rundfunk und Fernsehen. Er ist auf die Zusendung solcher Artikel und Beiträge durch die Mitglieder angewiesen. Zuständig für die Südost-Route der Stern-

fahrt wies auch er auf die Wichtigkeit der Veranstaltung, aber auch auf ihren Fun-Faktor hin.

Bella kümmert sich um den allgemeinen Medienverteiler, d.h. um Tageszeitungen, Rundfunk und TV. Sie sammelt die Kontaktadressen der Regionalbüros und Stammtische zu den Medien. Weiterhin hat sie die Betreuung der Werbemittel übernommen. Sie wird so z.B. die Aktualität der Flyer überwachen.

Bine gab bekannt, dass die BU zum Stichtag der Jahresrally 2004 4.295 Mitglieder zählt. 32 Clubmitgliedschaften lassen erkennen, dass die BU auch in diesem Bereich Anerkennung findet. Leider machen über 300 unbekannt verzogene Mitglieder viel Arbeit in der Verwaltung und kosten die BU unnötig Portogelder und Zeit. Wer umzieht, also bitte vorher melden! Wer umgezogen ist, bitte nachträglich in der Hauptverwaltung melden!

Die in der Mitgliederversammlung beschlossene Erhöhung der Mitgliederbeiträge wurde im Einzelnen erläutert. Die Beiträge waren sieben Jahre lang stabil geblieben, eine Erhöhung aufgrund der gestiegenen Kosten mittlerweile nicht mehr abwendbar.

Da Bine ab Herbst in den Baby-Urlaub geht, wird für ein Jahr eine Vertretung gesucht. Spätestens die fachlichen Anforderungen an diese Vertretung klären darüber auf, dass es sich hierbei nicht um einen „bequemen Bürojob“ handelt, sondern Fachkompetenz und Einsatzwille gefragt sind.

Danach stellten sich die anwesenden Stammtische und Regionalbüros mit ihrer Arbeit kurz vor. Zum Schluss der Infoveranstaltung wurde noch über den Leserbrief von Radde in der letzten BU aktiv diskutiert. Ein großer Teil der Anwesenden schloss sich der Meinung an, dass dieser Brief unüberlegt und unterhalb der Gürtellinie sei.